



Polizeiinspektion Prüm

Unfallbilanz 2020 der Polizeiinspektion Prüm

Allgemeines:

Der Dienstbezirk der Polizeiinspektion Prüm umfasst die Verbandsgemeinden Arzfeld, Prüm sowie Teile der Verbandsgemeinde Gerolstein im Bereich der ehemaligen VG Obere Kyll.

Im Dienstgebiet der PI Prüm liegt ein Teilstück der A 60 zwischen den Anschlussstellen Waxweiler und dem Grenzübergang Steinebrück das ebenfalls durch die PI Prüm betreut wird.

Der Dienstbezirk grenzt zudem an Luxemburg, Belgien und Nordrhein-Westfalen. Mit der A 60 und B 51 verlaufen, neben der B 265, B 410 und B 421, stark frequentierte Verkehrsadern mit bedeutendem Anteil an Durchreisenden durch den Dienstbereich. Viele Streckenabschnitte führen durch Waldgebiete oder trennen land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die PI Prüm betreut insgesamt eine Fläche von ca. 870 Quadratkilometern mit einem Verkehrswegenetz von ca. 656 Kilometern klassifizierter Straßen.

Gesamtentwicklung:

Im vergangenen Jahr 2020 ereigneten sich 1466 Unfälle. Dies bedeutet einen Rückgang von 227 Unfällen, also ca. 13,41 Prozent.

Die Unfallzahlen im Dienstgebiet der PI Prüm folgen damit dem bundesweiten Trend für das Jahr 2020. (vgl. Bundesamt für Statistik)

Den Rückgang bringen wir mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in Zusammenhang.

Insgesamt fanden weniger Verkehrsbewegungen statt, damit sinkt auch die Anzahl der Verkehrsunfälle.

Gesamtaufstellung:

	VU	VUT	VUSV	VULV	Gesamt VU mit Personenschaden
2019	1693	1	73	90	164
2020	1466	5	53	90	148

VU = Verkehrsunfall
VUT = VU mit getöteter Person
VUSV = VU mit schwer Verletzten
VULV = VU mit leicht Verletzten

Personenschäden:

Hinweis:

- Vorjahreswerte werden in Klammern dargestellt;
- in einem registrierten Unfall mit Verletzten/Getöteten können mehrere Personen zu Schaden kommen, weshalb die Anzahl der Unfallereignisse nicht mit der Anzahl der Unfallopfer korreliert;

Die Zahl der Personen die bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden ist insgesamt gleichfalls rückläufig, so wurden im Jahr 2020 5 (1) Personen bei Verkehrsunfällen getötet, 59 (82) wurden schwer und 121 (151) Personen leicht verletzt, dies entspricht einem Rückgang von ca. 21 Prozent.

Leider waren im Betrachtungszeitraum 2020 5 Verkehrsunfalltote zu beklagen, im Jahr 2019 verstarb lediglich eine Person im Zusammenhang mit einem Unfall im Straßenverkehr.

Unfallörtlichkeiten:

Die Anzahl der Verkehrsunfälle hat sowohl im innerörtlichen als auch im außerörtlichen Bereich abgenommen, auf der BAB 60 war eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Die 1466 Unfälle verteilen sich örtlich wie folgt:

innerhalb geschlossener Ortschaften:	493 (580)	-15 %
außerhalb geschlossener Ortschaften:	906 (1053)	-13,96 %
BAB:	67 (60)	+ 11,67 %

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden finden in der Mehrzahl außerorts (ohne BAB) statt.

Die Unfälle mit verletzten, getöteten Personen gliedern sich örtlich wie folgt:

innerhalb geschlossener Ortschaften: 49 leicht und schwerverletzte Personen

außerhalb geschlossener Ortschaften: 124 leicht und schwerverletzte Personen
4 Unfalltote

BAB 7 leicht und schwerverletzte Personen
1 Unfalltoter

Bundesstraßen:

Auf den Bundesstraßen im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Prüm ereigneten sich im Jahr 2020 insgesamt 367 Unfälle. Bei 49 dieser Unfälle wurden Personen verletzt oder getötet.

152 der gesamten Unfälle fanden im Zusammenhang mit Wild statt.

Eine Person wurde bei einem Unfall auf einer Bundesstraße getötet

Im Einzelnen verteilen sich die Unfälle wie folgt:

B 410 Büdesheim bis Dasburg, Streckenlänge ca. 56 KM

177 Verkehrsunfälle, davon 24 Unfälle mit verletzten Personen, ein Unfall mit einer getöteten Person.

Besondere, örtlich eingrenzbarere Häufungen liegen nicht vor.

B 265 Prüm bis zur Grenze nach NRW, Streckenlänge ca. 20 KM

72 Verkehrsunfälle, davon 11 Unfälle mit leicht oder schwer verletzten Personen
Eine leichte Häufung von Unfällen im Stadtgebiet Prüm ist festzustellen.

B 51, BAB Abfahrt Prüm bis zur Grenze NRW, Streckenlänge ca. 26 KM

75 Verkehrsunfälle, davon 6 Unfälle mit leicht oder schwer verletzten Personen.

Keine erkennbaren örtlichen Schwerpunkte vorhanden.

Die Differenz zwischen der Anzahl der Unfälle auf den Bundesstraßen B 410, 254 ,51 und der o. g. Gesamtzahl ergibt sich durch die statistische Zuordnung z. B. aufgrund von mehreren beteiligten Straßen an z. B. Kreuzungen und Einmündungen.

BAB 60 (Grenze Steinebrück bis Anschlußstelle Waxweiler):

Auf der BAB 60 fanden 67 Unfälle statt, dabei wurde eine Person getötet.

Insgesamt fanden 7 Unfälle mit Personenschaden statt.

In 15 Fällen war Wild unfallursächlich.

Landesstraßen:

Auf den Landesstraßen des Dienstbezirkes wurden in 2020 478 Verkehrsunfälle registriert, davon standen 284 im Zusammenhang mit Wild. 48 aller Unfälle auf Landesstraßen führten zu Personenschäden. Bei zwei Unfällen wurden 2 Personen getötet.

Kreisstraßen:

Die Kreisstraßen waren mit insgesamt 146 Unfällen belastet. Bei 22 Unfällen wurden Personen geschädigt, eine Person erlitt tödliche Verletzungen.

Andere, nicht klassifizierte Straßen:

Hierbei handelt es sich um Gemeindestraßen, auch Feldwege, Parkplätze usw. die dem öffentlichen Verkehrsraum zuzurechnen sind.

Die restlichen Unfälle ereigneten sich auf den sogenannten anderen Straßen. Bei 22 dieser Unfälle wurden Personen verletzt, Tote waren hier nicht zu beklagen. 4 dieser Unfälle sind auf Wild zurückzuführen.

Besonders zu betrachtende Unfallhäufungspunkte sind vorbehaltlich einer tiefergehenden Auswertung weder auf den Landes-, noch auf den Bundes- und Kreisstraßen festzustellen.

Besondere Verkehrsteilnehmer:**-Junge Erwachsene-**

Die Altersgruppe der 18 – 24 - Jährigen stellt einen Bevölkerungsanteil von bundesweit etwa 6 %.

Die jungen Fahrer/-innen waren 2020 an 281 Unfällen, also mit 19,17 % beteiligt. Ihr Anteil am Unfallgeschehen ist im Vergleich zum Vorjahr (22,45%) erfreulicherweise gesunken. Die jungen Fahrer/-innen sind aber nach wie vor die auffälligste Verkehrsteilnehmergruppe und überproportional häufig an Unfällen beteiligt.

Die Anzahl aller Ereignisse mit Personenschäden dieser Altersgruppe beträgt in 2020 32 (10 VUSV, 22 VULV).

Somit liegt ihr prozentualer Anteil bei Unfällen mit verletzten Personen bei 21,63%.

-Motorisierte Zweiradfahrer-

Die Anzahl der Unfälle motorisierter Zweiräder ist 2020 mit 44 gegenüber 56 Unfällen des Vorjahres gesunken, auch hier vermuten wir ein pandemiebedingt geändertes Freizeitverhalten.

Hierbei wurden insgesamt 32 Personen verletzt, eine Person erlitt tragischer Weise tödliche Verletzungen. Bei 33 Unfällen unter Beteiligung eines Motorrades wurde dem Zweiradfahrer die Hauptursache für das Zustandekommen des Unfalls vorgeworfen.

Die Hauptursache bei den durch die Zweiradfahrer selbst verursachten Unfällen ist nicht angepasste Geschwindigkeit gefolgt von fehlerhaftem Verhalten beim Überholen und Fehlern beim Sicherheitsabstand.

Die am häufigsten an Zweiradunfällen beteiligte Altersgruppe ist mit 36,36 % die der 45-64-jährigen.

-LKW-Fahrer-

Insgesamt ereigneten sich auf den Straßen des Polizeibezirks Prüm 204 (176) Verkehrsunfälle, an denen Lkw beteiligt waren. Der Anstieg von Unfällen unter Beteiligung von LKW und bewegt sich damit gegen den allgemeinen Trend.

In der Langzeitbetrachtung sind keine Auffälligkeiten feststellbar.

In 174 Fällen wurden dem Fahrer des LKW die Hauptursache zugerechnet.

Hauptursachen waren in der Reihenfolge Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Fehler beim Sicherheitsabstand und Fehler bei der Wahl der Geschwindigkeit.

Bei 23 Unfällen kamen Personen zu Schaden.

Eine Person wurde dabei getötet, 8 Personen wurden schwer und 19 Personen leicht verletzt.

Örtliche Schwerpunkte lassen sich grundsätzlich nicht feststellen, eine leichte Verdichtung der Unfälle unter Beteiligung von LKW lässt sich auf den Streckenverläufen der BAB 60 und der B 51 zwischen Prüm und der Landesgrenze zu NRW feststellen.

-Senioren (ab 65 Jahre)-

Sie stellen etwa 22 % der Bevölkerung und waren 2020 an 209 Verkehrsunfällen, folglich mit ca. 14,26 % beteiligt. In 153 Fällen wurden die Senioren als Hauptverursacher geführt.

Bei den Unfällen unter Beteiligung von Senioren wurde 1 Mensch getötet, 9 Personen wurden schwer und 15 Personen leicht verletzt.

Der Anteil von Unfällen unter Beteiligung von Senioren liegt damit unter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung. 79 dieser Unfälle erfolgten unter Beteiligung von Personen über 75 Jahren.

Die Zahlen bewegen sich langfristig auf einem gleichbleibenden Niveau.

Unfallursachen:

Wildunfälle:

601 Unfallereignisse (40,96%) geschahen durch Konflikte mit Wildtieren auf der Fahrbahn, eine Person wurde hierbei leicht verletzt. Im Vorjahr waren es 716 Wildunfälle.

Durch die aufnehmenden Beamten wurde der dabei entstandene Gesamtschaden auf ca. 981.000 Euro geschätzt, hier ist von einem tatsächlich eher höherem Wert auszugehen.

Die meisten dieser Unfälle ereigneten sich in der Zeit von 18.00 -07.00 Uhr, also während der Dämmerung bzw. in der Nachtzeit.

Die stetig hohe Anzahl an Unfällen mit Wildtieren bringt die Polizei Prüm in Verbindung mit der ländlichen geprägten Ausgestaltung des Dienstgebietes sowie der hohen Wildpopulation. Der Wechsel zwischen Waldgebieten und offenen, landwirtschaftlich bearbeiteten Flächen sowie Wiesen bietet dem Wild ausreichend Einstände und Nahrung. Die am häufigsten beteiligten Wildtierarten sind Reh- und Schwarzwild.

Einer der Gründe für die nach wie vor hohe Wildpopulation, trotz einer Rekordstrecke bei Schwarzwild (Wildsauen) im Jagdjahr 2019/2020, sind die aktuell günstigen Lebensumstände mit milden Wintern und einem reichhaltigen Nahrungsangebot. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden nach Auskunft des Kreisjagdmeisters für den Eifelkreis 6405 Stück Schwarzwild erlegt.

Im Bereich des Reh- und Rotwildes wurden gleichfalls steigende Abschusszahlen mitgeteilt

Geschwindigkeit:

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor eine Hauptunfallursache für schwerste Unfälle. 2020 wurden in 211 (185) Fällen Verstöße gegen die Geschwindigkeitsvorschriften als Unfallursache festgestellt, dies entspricht einem Anteil von 20,8 %.

In der Langzeitbetrachtung stellt dies eine Steigerung von ca. 4 % dar. Ob sich dieser Trend verfestigt wird sich zeigen.

Die Überwachung der Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeiten wird sicherlich einer der Schwerpunkte der Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung bilden.

Bei den 211 Unfällen wurden 4 Personen getötet, 39 schwer und 42 leicht verletzt. Der Anteil aller getöteten oder verletzten Personen liegt bei diesen Unfällen bei 45,95 %.

Somit ist die Ursache Geschwindigkeit signifikant für Unfälle bei den Menschen zu Schaden kommen.

Mehr als 50 % der in diesem Kontext als Hauptverursacher geführten Unfallbeteiligten waren zwischen 18 und 34 Jahren alt, also der eher jüngeren Gruppe zuzurechnen.

Der Bevölkerungsanteil der 20-34-jährigen liegt in den VG'en Prüm, Arzfeld und Gerolstein zwischen circa 15-17 Prozent (vgl. Landesamt für Statistik, Stand 31.12.19)

Straßenbenutzung:

Die Benutzung der falschen Fahrbahnseite führte 2020 in 103 Fällen (2019: 100) zu Verkehrsunfällen. Bei 17 dieser Unfälle wurden Personen getötet (2) oder verletzt.

Diese Ursache wird u.a. aufgeführt, wenn ein Fahrzeugführer gegen das Rechtsfahrgebot verstößt oder verbotswidrig andere Straßenteile benutzt.

Ein nicht geringer Anteil der Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot dürfte auf Ablenkung durch die Nutzung von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten zurückzuführen sein.

Jeder der sich im öffentlichen Straßenverkehr bewegt dürfte festgestellt haben, dass es immer noch Fahrzeugführer gibt die während der Fahrt ihr Handy benutzen.

Auch in diesem Themenfeld kündigt die Polizei Prüm weitere Kontrollen an.

Jeder der sich abgelenkt im Straßenverkehr bewegt stellt eine potentielle Gefahr für andere Menschen dar.

Verkehrstüchtigkeit:

Darunter versteht man insbesondere, ob der Fahrer unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten oder übermüdet fuhr und dies für das Unfallereignis ursächlich war. Insgesamt waren in diesem Bereich 34 (49) Unfälle zu verzeichnen, unter diesen waren 2 VU mit je einem Getöteten, 11 mit Schwer- und 13 mit Leichtverletzten.

In 19 der genannten Fälle wurde Alkohol und in 3 Fällen Drogeneinfluss als Ursache festgestellt.

Weitere Ursachen sind folgende Fehler beim:

Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren : 278, davon 2 VUSV, 4 VULV;

Abstand: 178 VU, davon 8 VUSV, 18 VULV

Vorfahrt: 71 VU, davon 2 VUSV, 30 VULV

Überholen: 32 VU, davon 3 VUSV, 8 VULV

Ladung und Besetzung: 7 VU, davon 1 VUSV, 3 VULV

Falschen Verhalten der Fußgänger: 7 VU, davon 2 VUSV, 1 VULV

Vorbei/Nebeneinanderfahren: 9 VU, kein VU mit Personenschaden

Falschen Verfahren gegenüber Fußgängern: 3 VU, davon 1 VUSV, 2 VULV

Andere Fehler beim Fahrzeugfehler: 64 VU, davon 6 VUSV und 7 VULV.

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (sog. „Unfallflucht“)

Für das Jahr 2020 wurden 193 (2019:227) Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort erfasst, 88 dieser Fälle sind bereits aufgeklärt, weitere Ermittlungen erfolgen.

Hinweis:

Bei der Aufschlüsselung von Unfällen mit Personenschaden kann es zu Doppelnennungen kommen. Bei einem VU können dem Verursacher bis zu 3 Ursachen zugeordnet werden. Z. B. Alkoholeinfluss, Verstoß Geschwindigkeit und Verstoß Rechtsfahrgebot. So dass es bei der Aufschlüsselung zu Doppelnennungen kommen kann.

Fazit und Maßnahmen:

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die absoluten Unfallzahlen im Jahr 2020 aufgrund der pandemischen Lage verringert haben.

Aufgrund der Besonderheiten im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie lassen sich keine Aussagen darüber treffen, wie die Zahlen für das Jahr 2020 in einer Langzeitbetrachtung zu bewerten sind.

Die maßgeblichen Unfallursachen und schwersten Unfallfolgen stehen weiterhin im Zusammenhang mit Geschwindigkeitsverstößen.

70 von 148 Unfällen mit Personenschaden sind auf die Ursache überhöhte, nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen.

Da sich wie geschildert aktuell keine örtlichen Schwerpunkte von Unfällen mit der Ursache Geschwindigkeit erkennen lassen, werden die Kontrollen flächendeckend erfolgen.

Für eine Strecke von 25 Kilometern benötigt man bei Tempo 100 KM/H 15 Minuten, bei einer Geschwindigkeit von 120 KM/H 12,5 Minuten und das nur unter optimalen Bedingungen. Nach grober Faustformel beträgt der Anhalteweg bei 100 KM/H 130 Meter bei 120 KM/H liegt er schon bei 170 Metern.

Jeder sollte sich fragen, ob die geringe Zeitersparnis das deutlich erhöhte Gefahrenpotential wert ist.

Maßnahmen zur Verhinderung von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss sowie Kontrollen zur Bekämpfung der Nutzung elektronischer Geräte im Zusammenhang mit dem Führen von Fahrzeugen werden kontinuierlich fortgesetzt werden.

Neben unseren Kontrollen appellieren wir an alle Verkehrsteilnehmer sich aufmerksam, regelkonform, vorsichtig und rücksichtsvoll im Straßenverkehr zu bewegen.

Polizeiliche Verkehrsüberwachung ist kein Selbstzweck, sie dient der Sicherheit aller.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Georg Bührmann, Erster Polizeihauptkommissar, Leiter der Polizeiinspektion Prüm